

Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postverendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postverendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Kr., halbjährlich 3 Kr., vierteljährlich 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (Rhodental). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsorte für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h. oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzuliefern, und zwar erstere spätestens bis jeden Mittwoch mittags.

Vaduz, Freitag

N. 47.

den 22. November 1907.

Amthlicher Teil.

Kundmachung.

Seine Durchlaucht der regierende Fürst haben in Ausübung des Hochoberselben zustehenden Patronatsrechtes den ffl. Hofkaplan in Vaduz, Herrn Wilhelm Wöble, zum Pfarrer von Eschen gnädigt zu ernennen geruht.

Fürstliche Regierung.

Vaduz, am 18. November 1907.

gez. v. In der Maur.

Kundmachung.

Nachdem Se. Durchlaucht den ffl. Hofkaplan in Vaduz, Herrn Wilhelm Wöble, zum Pfarrer von Eschen zu ernennen geruht haben, die Uebernahme dieser Pfarrei sich jedoch noch einige Zeit hinauszuziehen dürfte, hat das hochwürdigste bischöfliche Ordinariat in Chur zu bestimmen befunden, daß der Herr Pfarrer von Schellenberg, P. Gregor Zuffel, provisorisch die Pfarre von Eschen zu versehen habe.

Bischöfliches Landesvikariat.

Chur, am 19. November 1907.

gez. Joh. Bapt. Büchel,
Landesvikar.

Nichtamtlicher Teil.

Waterland.

Todesfall im fürstlichen Hause. Prinz Arnulf von Bayern, vermählt mit Prinzessin Theresia von und zu Siedentzen, der jüngsten Schwester unseres Durchlauchtigsten Landesfürsten, ist, auf einer Reise von China begriffen, am 12. November in Venedig gestorben.

Prinz Arnulf von Bayern, geboren am 6. Juli 1852, der dritte Sohn des Prinzregenten Luitpold von Bayern, war Generaloberst der Infanterie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls, Inhaber eines bayerischen und preussischen Regiments und Oberstinhaber des österreichischen Infanterieregimentes Nr. 80, Ritter des Ordens vom goldenen Vließ etc.

Kirchliches. Ueber besondern Wunsch des hochwürdigsten Herrn Bischofes in Chur hat sich der ffl. Hofkaplan in Vaduz, Herr Wilhelm Wöble zur Uebernahme der Pfarre in Eschen bereit gefunden und wurde demgemäß auch von

Seiner Durchlaucht bereits zum Pfarrer dortselbst ernannt.

Herr Hofkaplan Wöble ist im Jahre 1858 zu Jöns in Württemberg geboren, wurde im Jahre 1882 zum Priester geweiht, war durch fünf Jahre Pfarrhelfer in Emmenbürgen (Schweiz) und kam im April 1888 als ffl. Hofkaplan nach Vaduz. Während seiner fast 20-jährigen Tätigkeit auf letzterem Posten hat er sich als ein sehr eifriger Priester von musterhaftem Gebenswandel und rechtlicher Gesinnung bewährt, so daß sein Schicksal hier allgemein bedauert wird.

Der Gemeinde Eschen ist nur zu gratulieren, daß sie einen Pfarrer erhält, der mit den hier herrschenden Verhältnissen genau vertraut ist, eine vieljährige Erfahrung als Priester besitzt und alle Gewähr für gute Vernehmung der ihm übertragenen Stelle bietet.

Postalisches. Die Besorgung der Postablagegeschäfte und der Bötengänge bei der Postablage **M a u r e n** wurde vom 15. November 1907 angefangen an Josef Matt, Stüder in Mauren übertragen. Bei der Postablage in Mauren besteht eine alljährlich zweimalige Postverbindung mit dem l. l. Postamt Mendeln. Die erste derselben wird durch den Postablagebesorger, die zweite durch ein Postbestellorgan des Postamtes Mendeln besorgt, das die nach Abgang des Postablagebesorgers vom genannten Orte dorthin für **Mauren** einlangende Post nach Mauren zu bringen, die gewöhnlichen und rekommandierten Briefpostsendungen, Pakete und Wertsendungen bis 50 Kronen dem Postablagebesorger zur Zustellung zu übergeben und Wertsendungen über 50 Kronen selbst zuzustellen hat. Die Bestellzeiten für die Postbestellung in Eschen, Schönbühl, Bendern und Gamprin wie nicht minder jene für die Postbestellung in Mauren, Schellenberg und Ruggell wurden entsprechend ausgedehnt und aus diesem Anlasse das Dienerpaukale des Postamtes Mendeln angemessen erhöht.

Soldienst. Der seit einer Reihe von Jahren hiesiger stationierter l. l. Finanzwachereffizient Silvio Strabelli wurde zum Finanzwachereffizient II. Klasse ernannt und nach Niva (Südtirol) transferiert. — Der infolge Pensionierung des l. l. und f. l. Zolleinnehmers Wendelin Scheitner in Balzers vakante Posten wurde dem Zolleinnehmer Martin Müller verliehen, der nach

Ableistung der gemäß Zollvertrages vorgeschriebenen Angelobung den Dienst in Balzers bereits angetreten hat.

Kaufhändel. Am 10. November nachts fanden in Schellenberg zwischen einer Anzahl von Burschen Kaufhändel statt, bei welchen Alfons Kaiser je einen Stuch in die Achsel und in den Arm erhielt. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Brände. Im Ruggeller Nied fand kürzlich wieder ein Streubrand statt. Die Ursache ist nicht bekannt geworden. — Im Hause des Maximilian Büchel in Schellenberg fand am 10. d. M. ein Kaminbrand statt, der sofort erstickt werden konnte.

Unfall. Die „Werdenb. Nachrichten“ schreiben: „Glück im Unglück. Dem vor einigen Tagen auf einem schweren Streuwagen von Triesen nach Mels-Balzers heimfahrenden Alt-Vorsteher Elias Vogt fiel unterwegs ein hinteres Rad aus der Achse. Dem Fahrenden, der rüchlings auf die Straße stürzte, kollerte ein einem Wirt aus Gefälligkeit mitgeführtes schweres Bierfass nach, das Herrn Vogt ziemlich stark an den Waden verletzete. Herr Dr. Gräminger von Trübbach brachte sofort ärztliche Hilfe, und der Verletzte wird sich nun statt mit Rücken-, Schädel- oder Beinbruch gerne mit einer immerhin anständigen Portion Stilllager begnügen.“

Verzeichnis

der weiter für die Brandbeschädigten in Vaduz eingegangenen Liebesgaben. K h

Uebertrag vom 13. November 7698.82

Alene Anton jun., Bregenz	50.—
Guber August zum Mohren, Dornbirn	50.—
Wartgemeinde Gögis	115.—
Rektor des Pensionates Stella matutina, Feldkirch	60.—
Schädler Joh. Jos., Staatsbahn-Revident, Innsbruck	40.—
Ungenannt Balzers	5.—
Dombenefiziat Johann Duingler in Chur	20.—
Hilf Kaspar, Leigwarenfabrik, Dornbirn	5.—
Karl Ganahl u. Cie., Feldkirch	100.—
Sammlung im Restaurant Ringg, Feldkirch	8.50
Deutscher u. Oester. Alpenverein, Sektion Dornbirn	18.—
Frau Irene v. Bank geb. Banko, Wien	20.—
Dr. Julius Banko, Wien	20.—
Bankl. Ignaz Jun., Bregenz	2.—
Redaktion des Werdenberger weiter 67 Fr. u. 20 K	88.99
Gemeinde Sevelen 617 Fr. à 95.5 h	589.24
Wolffinger Eugen, Berlech-Death, England	5.99
Schützenverein Vaduz (von 17 Gabenpendern)	156.—
Dr. Rudolf Schädler in Vaduz	100.—

Uebertrag 9142.54

Des englischen Königs Namensvettern.

Historischer Rückblick.

Von Dr. S. A. Mohr.

(Nachdruck verboten.)

Früher hieß es in Großbritannien immer „God save the Queen“. Jetzt heißt's „God save the King“, „Gott erhalte den König“ — den König Eduard VII., als welcher der Sohn der dahingeschiedenen Kaiserin Viktoria, den englischen Thron bestiegen hat.

Eduard VII.! Der siebente Eduard!

Der englische Thron hat eine ganze Reihe von Herrschern dieses Namens aufzuweisen und zwar eine stattliche Reihe, eine altehrwürdige Reihe, denn sie setzt um 901 in die englische Geschichte ein. Also ungefähr ein volles Jahrtausend ist sie alt, eine berühmte Reihe von Namensvettern in einem Jahrtausend. Wir wollen sie der Reihe nach einzeln betrachten.

Um's Jahr 901 nach Christi bestieg der König Eduard der Ältere, als Nachfolger des unsterblichen Alfred des Großen den englischen Thron. Er regierte verhältnismäßig kurze Zeit, denn er

starb schon im Jahre 924. Geschichtlich merkwürdig ist er durch die Einfügung des Herzogtums Northumberland und der unabhängigen Grafschaft Wales in die großbritannische Herrschaftssphäre.

Diesem ersten Namensvetter des jetzigen englischen Herrschers folgte ungefähr 50 Jahre später ein zweiter des Namens Eduard, mit dem Beinamen „der Märtyrer“, den er deswegen erhielt, weil er von seinem Stiefbruder Ethelred, oder, wie andere Quellen angeben, von dessen Anhänger ermordet wurde. Eduard, der Märtyrer, hatte den Thron von Großbritannien inne von 975—978, also nur ungefähr 3 Jahre, eine kurze Herrschaft mit bellagenswertem Ende.

Als dritter Namensvetter tritt in der englischen Geschichte auf der unter dem Beinamen des „Bekenners“ genannte Eduard. Er war ein frommer Herrscher und eifriger Anhänger der römischen Kirche. Er brachte seine Regierung auf fast ein Vierteljahrhundert. Im Jahre 1042 kam er zur Herrschaft und führte das Szepter bis 1066. Er starb als der letzte englische König aus dem Geschlechte der Angelsachsen.

Diese drei Eduards werden in der Geschichte nur durch ihre Beinamen unterschieden; die Reihe der gezählten Könige dieses Namens beginnt erst mit Eduard I. Von diesem, dessen Regierungszeit in die Jahre 1272—1307, also in eine historisch völlig aufgeklärte Zeitperiode fällt, läßt natürlich mehr erzählen als von seinen drei Namensvorgängern, welche halb der Geschichte und halb der Sage angehören und über deren Leben und Taten man nur aus höchst unsicheren Quellen den gewünschten Aufschluß erlangen kann.

Eduard I. gehörte dem ruhm- und siegreichen Hause der Anjou-Plantagenet an und tat sich schon als Kronprinz dadurch hervor, daß er einen Kreuzzug nach dem Gelobten Lande unternahm. Als gerechter und energischer Regent machte er den unbedeutenden Streitigkeiten der zänkischen Ritterchaft untereinander ein schnelles Ende und unterwarf das aufrührerische Wales seiner Herrschaft, die er auch nach Schottland ausdehnte, welches Land er vorerst noch durch Statthalter provisorisch verwalten ließ. In der Verwaltung der inneren Angelegenheiten Englands zeigte er hohe diplomatische Befähigung, denn er verstand